

INHALT

Bd. I, 2

B. DIE DEUTSCHEN PERSONENNAMEN IN IHRER GESCHICHTLICHEN ENTFALTUNG § 274/380 I

I. Die RN in ihrer geschichtl. Entwicklung § 274—324 I

RN und Beiname bei den idg. Völkern § 274. Möglichkeiten, den germ. RN-Bestand zu erfassen § 275. Eigenart der Gemeinsamkeiten zwischen dem germ., dem kelt. u. dem slav. Namenschatz § 276. Differenzierung des RN-Schatzes innerhalb der germ. Welt § 277. RN der Angelsachsen § 278, der skandinav. Völker § 279, der unter Romanen siedelnden Germanen § 280. Eindringen germ. Namen in die slav. u. osteurop. Sprachen § 281. Nationalität der Träger germ. Namen § 282.

Verständlichkeit der germ. Namen in ahd. Zeit § 283. Die ständige Erweiterung des germ. und dt. Namenschatzes § 284. Eindringen christlicher Namen in Deutschland in ahd. Zeit § 285. Vorliebe für alttestamentl. Namen § 286. Eindeutschung dieser Namen § 287. Christl. Namen als 1. Glieder von nach germ. Art gebildeten RN § 288. Aus christl. Geist gebildete zweigliedrige dt. Namen § 289. Jenseits der religiösen Sphäre in ahd. u. früh-mhd. Zeit entlehnte fremde Namen § 290. Eindringen christl. Namen seit dem 12. Jh. § 291, vor allem gefördert durch die Steigerung der Heiligenverehrung § 292. Fremde Namen, die nicht wegen ihres kirchl. Charakters übernommen wurden § 293. Namen aus dem literar. Bezirk § 294. Ein sarazenischer Name § 295. Kirche und Namenwahl im Mittelalter § 296. Die räuml.-zeitl. Ausbreitung der kirchl. Namen seit dem 12. Jh. § 297. Alttestamentl. Namen im späteren Mittelalter § 298. Die Bedeutung überlandtschaftlicher sozialer Kräfte bei der Ausbreitung der fremden Namen § 299. Verarmung des dt. RN-Schatzes im 12. Jh. § 300. Beliebtheit der einzelnen Namen an verschiedenen Orten in verschiedenen Jhh. § 301. Starkes Hervortreten der KF im 13./14. Jh. § 302. Altdt. RN durch kirchl. verehrte Träger geheiligt § 303. Gesch. einzelner RN § 304. Appellativa als RN im Mittelalter § 305.

Doppelvornamen § 306. Stellung des RN im Doppelvornamen § 307. Gründe für die Verwendung von Doppelvornamen § 308. Namengebung im Zeitalter des Humanismus § 309, im älteren Protestantismus § 310. Kampf gegen die kathol. Heiligennamen § 311. G. Witzel § 312. Fischart als Witzels Gegner § 313. Heimische RN auf fremde Heiligennamen bezogen seit dem 17. Jh. § 313a Neubildung sinnvoller Namen bei Moscherosch, Zesen usw. § 314, innerhalb des älteren Protestantismus § 315. Haltung des Katholizismus, Liberalismus und Sozialismus in der Namenfrage § 316. Eindringen fremder Namen seit dem 17. Jh. § 317. Bedeutung literarischer Vorbilder für die RN-Wahl § 318. Die Gesch. jedes einzelnen RN steht unter den verschiedensten Antrieben § 319.

Vorliebe für kurze Namen im 19. u. 20. Jh. § 320. Bedeutung des Strebens nach einer germ. Wiedergeburt für die Namenwahl seit dem 18. Jh. § 321. Das Zeitalter der Romantik und die RN-Wahl § 322. Statistisches über das neuerliche Zunehmen der dt. RN § 323. Zahl u. unterschiedliche Häufigkeit der heutigen RN § 324.

II. Die Bei- u. FN in ihrer geschichtl. Entwicklung § 325/378 59

Kennzeichnung der Sippenglieder durch die Wahl des RN im germ. Altertum § 325, durch Stabreim § 326, Variation § 327, Nachbenennung § 328. Rolle des Ablauts bei der RN-Bildung § 329. Die RN der Heldensage § 330. Stabreim und Variation treten seit dem 10. Jh. zurück § 331. Beinamen der Kinder nach dem Namen des Vaters: *Hadubrant Hiltibrantes sunu* § 332, der Sippen nach dem Namen des Ahnherrn § 333. Bildungen auf *-ing* § 334. Appellativa als germ. Geschlechternamen § 335. Individuelle Beinamen der älteren Zeit § 336. Ihr Verhältnis zu den späteren FN § 337. Bezeichnungen für den Beinamen im Ahd. und Mhd. § 338.

Kennzeichen erblicher Beinamen im Mittelalter § 339. Räuml.-zeitl. Ausbreitung der Sitte, einen FN zu führen § 340. Fremde Vorbilder für sie § 341. Beurteilung der i. d. Zeit der Doppelnamigkeit noch auftretenden Einzelnamen § 342. Verhältnis von RN u. FN § 343. Gründe f. d. Aufkommen der FN § 344. Die sog. Hausnamen § 345.

Zahlenmäßige Entfaltung der einzelnen inhaltl. FN-Typen: Die aus RN gebildeten § 346, die Herkunftsnamen § 347, die Wohnstättennamen § 348, die FN nach dem Beruf § 349, die FN aus Spitznamen § 350. Auswertung der Statistiken örtl. Untersuchungen über FN § 350 a. Formale Umgestaltung innerhalb der einzelnen inhaltl. Typen: der FN nach RN § 351—354, der Herkunftsnamen § 355—356, der Wohnstättennamen § 357—358, der Berufs- und Spitznamen § 359. Zurücktreten der diminuierten Namen in jüngerer Zeit § 360. „Pleonasmus in FN“ § 361. Später Beinamenwechsel § 362. Unterschiedliche Festigkeit der FN bei den einzelnen Ständen § 363. Behörl. Maßnahmen zur Verhinderung des Namenwechsels § 364. Der seit dem 16. Jh. aufgekommene Wortschatz u. die FN § 365. Verhochdeutschung nd. Namen seit dem 16. Jh. § 366. Spätes Aufkommen von FN im dt. Nordwesten und in Teilen der Alpenländer § 367. Eigenart der fries. Namengebung § 368. Neuerungen im Bestand der dt. FN in der Neuzeit § 369: Doppel-FN in alter u. neuer Zeit § 370. Häufigkeit einzelner FN in der Gegenwart § 371.

Dt. FN fremder Herkunft od. in fremder Gestalt: lat., griech., hebr. Namen in der älteren Zeit § 372, in der Humanistenzeit § 373—375, slav., roman. u. andere in der Neuzeit § 376—378.

III. Die Namen der Völker, Stämme, Siedlungsgemeinschaften in ihrer geschichtlichen Entwicklung § 379 bis 380 124

C. DIE DEUTSCHEN PERSONENNAMEN IN IHRER LANDSCHAFTLICHEN STAFFELUNG § 381/435 127

Landschaftl. Unterschiede im RN- u. im FN-Schatz § 381.

I. Die RN in ihrer landschaftl. Staffelung § 382—393 127

In der älteren Zeit § 382. Austausch von Namengut zwischen einzelnen dt. Lebensräumen in der älteren Zeit § 383. Beeinflussung von jenseits des dt. Sprach-

gebietes in der älteren Zeit § 384. Die kirchl. RN vom Süden und Westen her eingedrungen § 385. Zur Geographie der RN nach kirchl. Namen § 386 f. Durch die Reformation bedingte landschaftl. Umgestaltungen im RN-Bestand § 388. Einfluß dynastischer Vorbilder § 389. Landschaftl. Staffelung in der Gegenwart § 390. Fortschrittliche — rückständige Gebiete § 391. Angaben über die heutige landschaftl. Verbreitung von RN § 392. Schrifttum § 393.

II. Die FN in ihrer landschaftl. Staffelung § 394/435 137

Lautliche, wortgeographische Unterschiede usw. Allgemeines § 394. Methodisches § 394 a.

1. Oberdeutschland § 395. Sonderstellung der Schweiz § 396. Schrifttum § 397.

2. Das oberdeutsch-mitteldeutsche Übergangsgebiet § 398.

3. Mitteldeutschland § 399—403.

a. Westmitteldeutschland § 399 f.

b. Ostmitteldeutschland § 401 f.

4. Das rheinisch-niederdeutsche Übergangsgebiet § 403.

5. Niederdeutschland § 403 a—413.

a. Das niederdt. Binnenland westlich der Elbe: Westfalen und seine nähere Umgebung § 404 f. Der sächs. Osten der Niederlande § 406. Der dt. Niederrhein § 407 f. Der fränk. Süden u. Südwesten des großndl. Gebiets § 409.

b. Das Küstengebiet der Nordsee; die fries. Namengebung § 410 f.

c. Niederdeutschland westlich der Elbe § 412 f.

Zur Deutung der landschaftl. Staffelung der FN: Sie ist bedingt durch die natürl. Verhältnisse der dt. Lebensräume § 414. Durch die Siedlungsweise: Stadtsiedlung § 415. Hofsiedlung § 416. Durch die Stammescharaktere § 417. Als FN begegnen ON vor allem in dem landschaftl. Lebensraum, in dem sie als Siedlungsnamen auftreten § 418. Bedeutung der landschaftl. Verkehrsgemeinschaften für die Staffelung der FN. Territoriale, konfessionelle Grenzen. „Strahlung“ § 419. Strahlungen von jenseits des dt. Raumes § 420. Restgebiete § 421. Eigenständige Entfaltung der Verhältnisse im dt. Raum, erörtert an verschiedenen Namentypen § 422. Die räuml. Entfaltung der Namen auf -ing § 423—435.

D. DIE DEUTSCHEN PERSONENNAMEN IN IHRER STÄNDISCHEN SCHICHTUNG § 436/479 191

Allgemeines § 436.

I. Anteil der sozialen Gruppen am dt. Namenschatz § 437—458 191

Fürsten u. Adel § 437 f. Der geistl. Stand § 439 f. Das Bürgertum § 441. Die Handwerker § 442. Die Gelehrten § 443. Stadt u. Land. Bauernstand § 444. Hörige, Knechte, Dienstboten § 445. Die Fahrenden des Mittelalters, die Schauspieler der Gegenwart § 446. Die Asozialen § 447. Soldaten u. Offiziere § 448. Die unehelich Geborenen u. die Findlinge § 449. Die polit. Gemeinschaften § 450. Die religiösen Gemeinschaften § 451. Die Lebensalter § 452. Die Geschlechter § 453 f. Die Familie § 455 ff. Das Individuum § 458.

II. Austausch von PN und Namensitten zw. den sozialen Gruppen § 459—461 212

- III. Regelung der Namenwahl und Namenführung durch Brauchtum u. Recht § 462—472 214
- In altdt. Zeit § 462. Der RN heute v. d. Eltern od. den Geistlichen erteilt, nach einem Orakel gewählt § 463, nach dem Kalenderheiligen des Geburts- od. Tauf- tages gewählt § 464—466. Erteilung der RN der Großeltern u. anderer Ver- wandten § 467—469, der Eltern, bes. des Vaters § 470, der Paten 471. — Rege- lung der Namenführung durch das Recht § 472.
- Anhang: Die Namen der Juden in Deutschland § 473—479.
- E. DEUTSCHE PERSONENNAMEN ALS GEGENSTAND UND AUS- DRUCK GEISTIG-SEELISCHER HALTUNG § 480—526 226
- Allgemeines Schrifttum über Namenglauben § 480.
- I. Personennamen als Gegenstand geistig-seelischer Hal- tung § 481—493 227
- Eigenart des Namens im urtüml. Denken § 481. Kraft des Namens im Verkehr mit der Geisterwelt usw. § 482—485. Kraft des geschriebenen Namens § 486. Das ungetaufte Kind u. der Name § 487 f. Schöne Namen locken böse Mächte an § 489. Änderung des Namens aus abergläub. Gründen § 490.
- Der Name wirkt auf die geistig-seelische Haltung des Namenträgers zurück. Namenspott § 491. Name vom Träger als Verpflichtung empfunden § 492. Sympathische — unsympathische Namen, ihre Wirkung § 493. Redende Namen § 493a.
- II. Personennamen als Ausdruck geistig-seelischer Haltung § 494—526 240
- Sinngemäße — vorbildgemäße Namengebung § 494. Rationale Haltung bei der Namengebung § 495. Naive Haltung: Volksetymologie § 496. Umstilisie- rung fremder Namen im Sinne des heimischen Idioms. Seltenheit abstrakter Namenwörter. Wirkung des sprachl. Spieltriebs. Anthropomorphe Haltung b. d. Namengebung. Naives Gruppenbewußtsein u. Namengebung § 496 a. Namen- wahl unter dem Eindruck suggestiver Kräfte § 497. Die naive Geisteshaltung ur- tümlicher Zeitalter als Gestalterin des Namenschatzes § 498 ff. Der Name eine sakrale Metapher § 499. Gründe für die Wahl des RN des verstorbenen Groß- vaters § 500, für die Wahl od. Ablehnung der Heiligennamen § 501 f. Der RN ein Heilwunsch § 503.
- Namenwahl als Ausdruck dynastischer Ergebenheit § 504, polit., kirchl., künst- lerischer Gesinnung § 505. RN nach Gestalten der Sage und Dichtung § 506, nach Ereignissen der polit. u. Geistesgeschichte § 507. Namenwahl aus Haß und Ver- achtung § 508. Namenwahl wegen des Wohlklangs § 509, aus Originalitätssucht od. dem Wunsche nach Unauffälligkeit § 510. Egoistisches Wollen bei der Namenwahl § 511. Ehrende Namen, Prunksucht bei der Namenwahl § 512. Spottnamen § 513. Das Bestreben, anstößige Namen zu ersetzen § 514. Anglei- chung der Namen an die einer fremdsprachl. Umgebung § 515. Mit Stolz getra- gene Spottnamen § 516.
- Namenwahl bedingt durch ständische Geisteshaltung: Schauspieler, Lands- knechte, Räuber, Handwerker, Studenten, Humanisten usw. § 517. Bauernstand, Adel, Bürgertum § 518. Namenwahl der Weltanschauungsgruppen § 519, der landschaftlichen Mentalitätsgruppen § 520. Namenwahl bedingt durch den Geist

der verschiedenen Zeitalter § 521 f. Der dt. Namenschatz als Ausdruck nationalen Geistes und völkischen Schicksals § 523—526. (Germanische, griechische und lat. Namen nach ihrer Geisteshaltung betrachtet § 524 f.).

F. DEUTSCHE PERSONENNAMENFORSCHUNG IM DIENSTE ANDERER WISSENSCHAFTEN. NAMEN UND SACHEN § 527—535 272

Dt. u. germ. Sprachgeschichte § 527. Ethnographie, Mythologie § 528. Helden-sage usw. § 529. Geschichte des dt. Handwerks § 530. Siedlungs- u. Binnenwan-derungsforschung. Deutschtum im Ausland § 531. Sippenforschung § 532. Volks-kunde § 533. Deutsche Kulturraumforschung § 534.

Die lebengestaltende Kraft der PN-Forschung § 535.

Sachweiser 283

Verzeichnis der Kartenskizzen 296